

Ein Jahr, vier Berufe: das Freiwillige Handwerksjahr

Neue Wege zur Berufsorientierung: Wo das schon möglich ist und welche Alternativen es gibt

Von Sabine Meuter

Den Hauptschulabschluss in der Tasche – und nun? Eine Frage, die sich viele stellen. Auch Celine Köster: „Ich wusste mit 15 nur, dass ich etwas im handwerklichen Bereich machen will“, sagt die Kielerin. Doch welchen Berufsweg sie einschlagen wollte, war ihr unklar.

Daher entschied sie sich, ein Freiwilliges Handwerksjahr (FHJ) zu absolvieren. Innerhalb von zwölf Monaten lernen Teilnehmende den Alltag in vier Handwerksberufen durch Mitarbeit in Fachbetrieben kennen. „Schon gleich bei meiner ersten Station stand für mich fest, dass ich Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin werde“, erzählt Celine Köster, die inzwischen im ersten Ausbildungsjahr bei Bau und Fliesen Herzberg in Kiel ist.

FHJ gibt es bislang noch nicht bundesweit

Das FHJ ist ein Pilotprojekt der Handwerkskammer Lübeck, das im Sommer 2024 gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) ins Leben gerufen wurde. „Bislang gibt es das FHJ noch nicht bundesweit, aber immer mehr Kammern zeigen Interesse“, sagt Kirsten Kielbassa-Schnepf vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Von dem Projekt profitierten nicht nur die Jugendlichen, die mit dem FHJ ausloten können, ob ein Beruf wirklich ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht oder nicht. Auch für Arbeitgeber lohnten sich FHJ, da sie auf diesem Weg Auszubildende bekommen, die wissen, auf was sie



Im FHJ wurde Celine Köster schnell klar: Sie will Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin werden.

– Foto: picture alliance, dpa, Zacharie Scheurer

sich einlassen – wodurch die Abbrecherquote sinkt.

Ähnlich sieht es Celine Köster. „Ich konnte in Ruhe die Arbeit, aber auch den Betrieb und die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen kennenlernen“, erzählt sie. „Beim FHJ fand ich auch gut, dass es keinerlei Druck gab, schnell zu einer Entscheidung zu kommen.“ Vom ersten Tag an war sie einem Gesellen zugeteilt und hatte unter seiner Aufsicht kleinere Arbeiten rund ums Fliesen, Verfugen und Verputzen erledigen dürfen. Auch auf Großbaustellen war sie dabei und lernte so die Zusammenarbeit mit anderen Gewerken kennen. Und natürlich hat auch die andere Seite testen können, ob es passt. „Am Anfang habe ich unter Beweis stellen müssen, dass ich als Mädchen die herausfordernde und auch körperlich schwere Arbeit hinkriege“, so Köster.

Für das FHJ können Jugendliche die vier Berufe, die sie kennenlernen möchten, nach ihren Wünschen wählen, erklärt Kielbassa-Schnepf. Denkbar ist dann etwa eine Kombination wie Bäcker, Maler/Lackierer, Kfz-Mechatroniker und Elektroniker. Wer bereits nach der ersten Station sicher ist, den richtigen Beruf und den richtigen Betrieb gefunden zu haben, kann das FHJ beenden und sofort dort in eine Ausbildung übergehen – vorausgesetzt, der Arbeitgeber ist einverstanden. FHJ-Teilnehmende erhalten im Kammerbezirk Lübeck eine Aufwandsentschädigung von 450 Euro brutto monatlich von den Betrieben. Auch Urlaub ist gewährleistet: „Er entspricht den Regelungen in dem jeweiligen Betrieb“, so Kielbassa-Schnepf.

Celine Köster geht es nun darum, den Beruf der Fliesen-, Platten- und Mosaik-

gerin von der Pike auf zu lernen – das hat ihr das FHJ verdeutlicht. Auch ihr Chef, Betriebsinhaber Habib Herzberg, ist zufrieden. Das FHJ sei das, was sich Handwerksbetriebe seit Jahren gewünscht hätten: Arbeitgeber lernten die Jugendlichen kennen und die jungen Leute könnten herausfinden, welcher Beruf zu ihnen passt. Wichtig ist aus Sicht von Herzberg der Aspekt der Freiwilligkeit: „Dadurch sind sie motiviert und pünktlich.“

Aus Sicht des ZDH sollte das Freiwillige Handwerksjahr bundesweit gesetzlich verankert werden – und zwar analog zu den Regelungen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Damit das Projekt überall in Deutschland ein Erfolg wird, sind auch Koordinatorinnen und Koordinatoren bei den Handwerkskammern nötig, die als Ansprechpartner für Jugendliche und Betriebe fungieren.

Viele Betriebe wünschen sich das FHJ

Teils gibt es bereits Modelle, bei denen Unternehmen eigeninitiativ ein freiwilliges Handwerksjahr anbieten – ein Elektrotechniker im Großraum Stuttgart etwa. Das FHJ dort richtet sich speziell an Interessierte mit Abitur oder abgebrochenem Studium, die in zwölf Monaten verschiedene Berufsbereiche beim Arbeitgeber kennenlernen können. Im Anschluss an das freiwillige Jahr im Handwerk kann der Start in eine Ausbildung folgen, für die unter Umständen bereits Zeiten aus dem FHJ angerechnet werden.

Wer sich für eine Ausbildung im Handwerk interessiert, kann aber auch unabhängig vom FHJ Angebote zur Berufs-

orientierung nutzen. Viele Handwerksbetriebe suchen engagierte Nachwuchskräfte und bieten zum Beispiel Praktika an, in denen Interessierte die Arbeit in bestimmten Berufen kennenlernen können. Oft lohnt es sich, direkt beim Betrieb anzufragen. Weitere hilfreiche Anlaufstellen gibt es gesammelt auf den Seiten der Arbeitsagentur.

Wer nach dem Schulabschluss noch nicht genau weiß, welche Ausbildung eigentlich die Richtige ist oder noch keinen passenden Ausbildungsplatz gefunden hat, kann sich zusätzlich unterstützen lassen. Möglichkeiten sind unter anderem die von der Agentur für Arbeit geförderten Angebote Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB), Einstiegsqualifizierung (EQ) und Berufsorientierungspraktikum (BOP). Zu den jeweiligen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen können sich Interessierte auf dem Online-Portal „Mein Beruf“ der BA informieren. – dpa

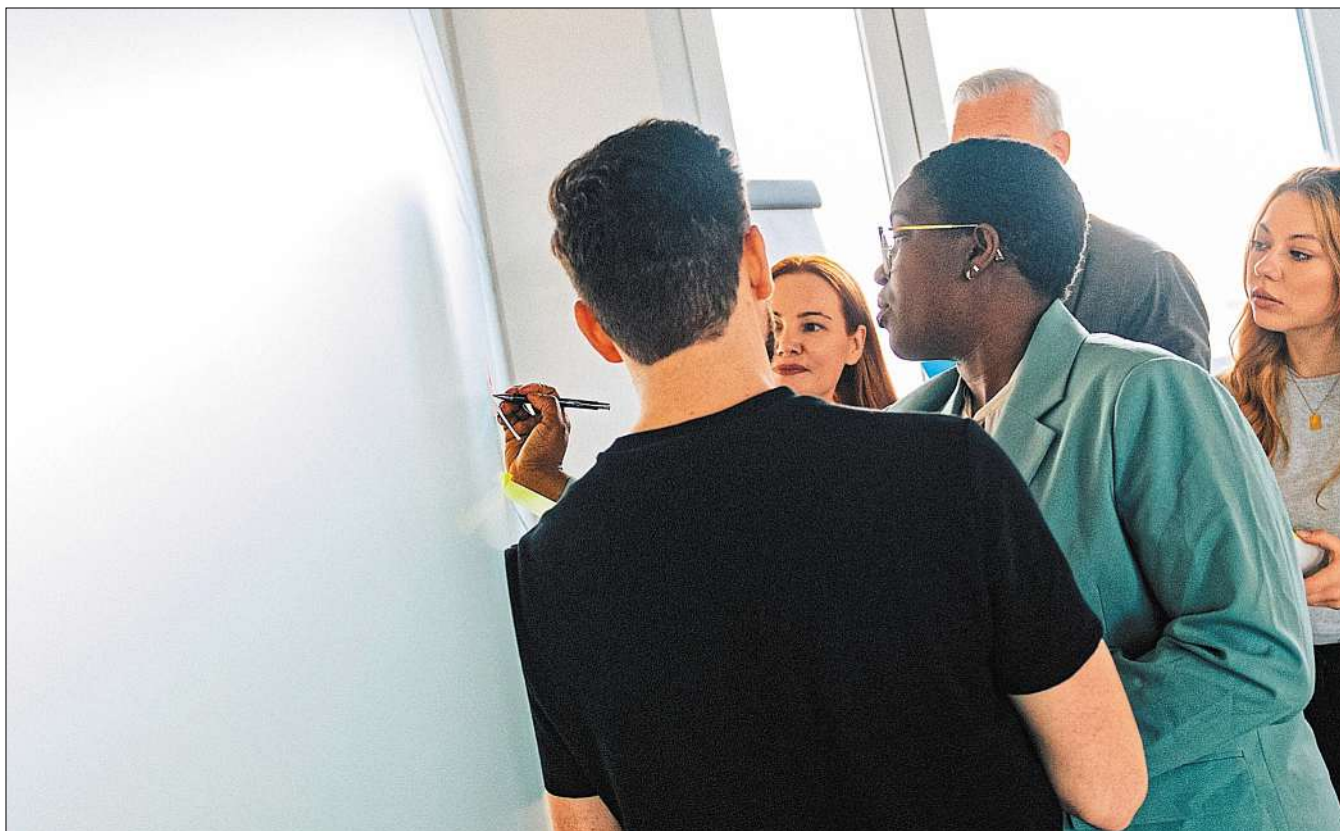


Celine Köster hat als angehende Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin vom Freiwilligen Handwerksjahr profitiert.

– Foto: picture alliance, dpa, dpa-tmn, Zacharie Scheurer

Ist Weiterbildung Arbeitszeit?

Hier taucht oft die Frage auf: Pflicht, Freizeit oder Kompromiss?



Wer sich weiterbilden möchte, muss Zeit investieren. Ob sie als bezahlte Arbeitszeit gilt, ist aber oft abhängig von individuellen Vereinbarungen.

– Foto: picture alliance, dpa, Zacharie Scheurer

Ihr Arbeitgeber möchte, dass Sie an einem Seminar zum Konfliktmanagement teilnehmen und dafür Ihr Wochenende opfern? Zählt das dann als bezahlte Arbeitszeit oder nicht? Einfache Antworten gibt es beim Thema Weiterbildung und Arbeitszeit häufig nicht. Denn: „Das ist ein ganz schillerndes und weites Feld“, sagt Peter Meyer, Fachanwalt für Arbeitsrecht.

Grundsätzlich lässt sich aber festhalten: Ordnet der Arbeitgeber eine Weiterbildung an und ist sie für die Ausübung des Jobs notwendig, zählt sie in der Regel auch als Arbeitszeit. Das ist laut Meyer zum Beispiel der Fall, wenn der Arbeitgeber eine neue Technologie oder Methode einführen möchte – etwa den Einsatz von KI-Tools – und Mitarbeitende dafür geschult werden müssen. Hier gehört die Schulung zum Arbeitsalltag und kann als arbeitsvertragliche Pflicht betrachtet werden.

Anders sieht es aus, wenn eine Weiterbildung nicht zwingend notwendig ist, sondern eher im Interesse der Weiterentwicklung der Mitarbeitenden liegt. Ein Beispiel: Eine Buchhalterin möchte sich zur Finanzanalystin weiterbilden. Hier kann der Arbeitgeber laut Meyer die Teilnahme nicht verpflichtend anordnen, da die Weiterbildung über die Ausübung der geschuldeten Arbeit hinausgeht.

Ob diese Zeit als Arbeitszeit gilt, hängt in solchen Fällen von individuellen Vereinbarungen ab. Arbeitgeber können zwar grundsätzlich nicht verlangen, dass Mitarbeitende sich außerhalb ihrer Arbeitszeit weiterbilden. So kann etwa ein Arbeitsvertrag, der 40 Stunden pro Woche vorsieht, nicht mit der Verpflichtung ergänzt werden, in der Freizeit an Weiterbildungen teilzunehmen. In der Realität finden sich aber vielfältige Gestaltun-

gen: „Die Praxis kennt Hybridlösungen“, so Peter Meyer.

Ein mögliches Modell besteht darin, dass der Arbeitgeber den Arbeitnehmer teilweise bezahlt freistellt oder die Kosten der Weiterbildung teilweise übernimmt. Denkbar und gängig sind auch Vereinbarungen, in denen Kurse an Donnerstagen und Freitagen wie Arbeitszeit bezahlt werden, während der Mitarbeitende für Wochenendtermine seine Freizeit einsetzt. Auch das Modell, Überstunden für Weiterbildungen einzusetzen, wird in der Praxis genutzt.

Da es keine festen rechtlichen Vorgaben gibt, ist laut Meyer Raum für individuelle Absprachen. Arbeitgeber übernehmen oft die Kursgebühren, während Beschäftigte im Gegenzug ihre Freizeit investieren. In manchen Fällen wird eine Weiterbildung auch vollständig als Arbeitszeit angerechnet und entsprechend vergütet. – dpa



Future Talent?

Jetzt bewerben!

Als führender Hersteller in der Fluidtechnik mit über 550 Mitarbeitern sind wir einer der TOP-Arbeitgeber in der Region Freyung-Grafenau. Starte auch du deine Ausbildung bei uns.

Für 2026 sind folgende Ausbildungsplätze offen:

- Kunststoff- und Kautschuktechnologie (m/w/d) – Fachrichtung Formteile
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d) – Fachrichtung Metall- und Kunststofftechnik

TOP-Perspektive

Über 15 verschiedene Ausbildungsberufe im kaufmännischen und technischen Bereich

Überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung, finanzierte Weiterbildungen, gute Sozialleistungen

Modernes und sicheres Arbeitsumfeld mit Ausbildungswerkstatt und Lernsaal sowie gratis Fitnessstudio

33 Urlaubstage und Ausbildungsstart mit 35 h / Woche im 1. Lehrjahr

AVS Römer GmbH & Co. KG
Reismühle 3
94481 Grafenau
www.avs-roemer.de/ausbildung

AVS
RÖMER

Mach's selbst - starte bei Köppl!



Ausbildung als Zerspanungsmechaniker und Fertigungsmechaniker (m/w/d)

Hauptstraße 118, 94163 Saldenburg

SCAN ME



www.koepl.com

KLINIKUM Passau
MCN KLINIKUM DES UNIVERSITÄREN MEDIZINCAMPUS NIEDERBAYERN

Ausbildung am Klinikum Passau
... vielfältige Aussichten für Azubis!

Unsere Ausbildungsberufe (jeweils m/w/d)

- » Pflegefachfrau / Pflegefachmann
- » Pflegefachhelferin / Pflegefachhelfer
- » Anästhesietechnische Assistenz (ATA)
- » Operationstechnische Assistenz (OTA)
- » Medizinische Fachangestellte (MFA)
- » Medizinischer Technologe für Laboratoriumsanalytik
- » Medizinischer Technologe für Radiologie
- » Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
- » Fachkraft für Lagerlogistik
- » Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- » Köchin / Koch




www.klinikum-passau.de/beruf-karriere

Handwerk + Nachhaltigkeit = Zukunft

#TEAMSONNLEITNER

Jetzt Film ansehen!



► Zimmerer*
► Schreiner*
*m/w/d



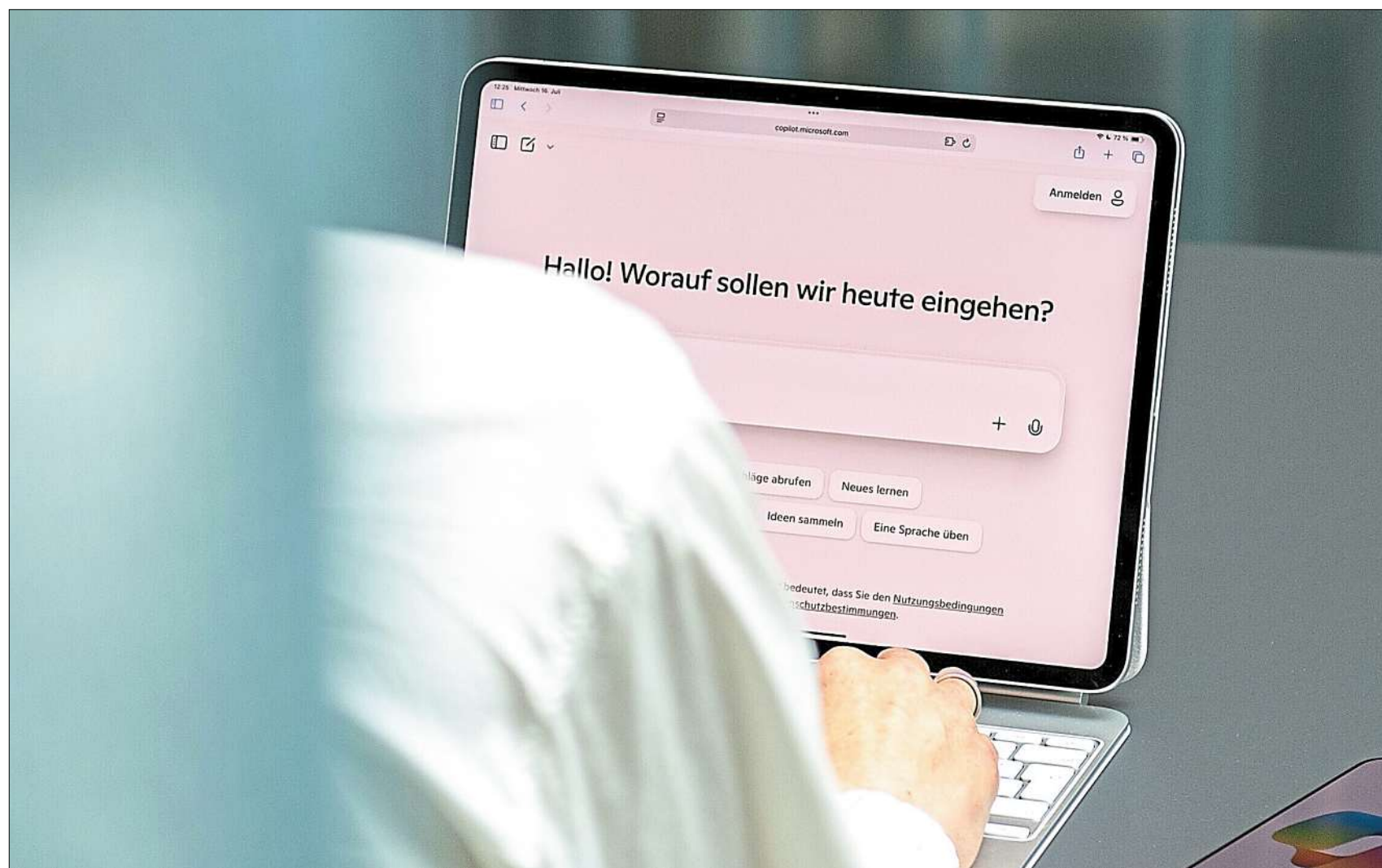
Starte jetzt deine Ausbildung bei Sonnenleitner und schaffe nachhaltige Hausräume aus Holz!

Mehr Infos und Bewerbung auf jobs.sonnenleitner.de



Bewerbung: Ehrlichkeit ist gefragt

Gerade bei KI-Nutzung: Grenze zwischen Selbstvermarktung und Täuschung wahren!



Die KI kann ein guter Verkäufer sein: Oft schadet es nicht, sich beim Verfassen eines Anschreibens etwas coachen zu lassen.

– Foto: picture alliance, dpa, Nico Tapia

Von Amelie Breitenhuber

Spanisch auf Muttersprachniveau, weitreichende Projektverantwortung, praktische KI-Kompetenzen: Tragen Sie bei Bewerbungen auch gerne dick auf? Woher wissen Bewerberinnen und Bewerber eigentlich, dass sie einen Schritt zu weit gegangen sind – was zählt noch als Aufpolieren, und wo endet die Wahrheit? Experten ordnen ein.

Bastian Hughes, Karriereberater und Podcaster („Berufsoptimierer“) sieht es pragmatisch, wenn man sich im Lebenslauf und Anschreiben im besten Licht darstellt: „Dadurch, dass auch Unternehmen sich in Stellenanzeigen von ihrer besten Seite zeigen wollen, finde ich das nur fair.“ Arbeitgeber würden auf ihren Websites teils „astronomische Versprechungen“ machen, die Wahrheit sehe oft ganz anders aus.

Vertrauen als entscheidender Faktor

Und: „In Bewerbung steckt auch das Wörtchen ‚werben‘“, so Hughes weiter. In der Werbung gehe es klar darum, die positiven Features eines Produkts in den Vordergrund zu stellen. Analog gilt auch für Bewerbungen: Die besten Eigenschaften werden hervorgehoben. Passt etwas weniger zur Ausschreibung, darf das auch mal unter den Tisch fallen.

Ein Freifahrtschein ist das aber nicht: „Die Grenze zur Irreführung ist schnell überschritten“, sagt der Kommunikations- und Karriereberater Branko Woischwill. Wer Erfolge zu stark ausschmückt, riskiere seine Glaubwürdigkeit. „Vertrauen ist im Bewerbungsprozess ein entscheidender Faktor – und wenn es einmal beschädigt ist, nur schwer wiederherzustellen.“

Bastian Hughes sieht eine Grenze überschritten, „wenn ich als Bewerber ganz bewusst die

Unwahrheit schreibe“. Beim klaren Lügen also. Beispiel: Angenommen, eine Person hat bis zu einem bestimmten Zeitpunkt bei einem Arbeitgeber gearbeitet, stellt das im Lebenslauf aber weiterhin als aktuelle Tätigkeit dar, obwohl sie seit sechs Monaten nicht mehr dort angestellt ist.

Branko Woischwill zieht die Grenze da, wo Angaben nicht mehr belegbar oder plausibel nachvollziehbar sind. „Wenn aus der Mitarbeit in einem Projekt plötzlich eine Leitungsfunktion wird, ist das kein Selbstmarketing mehr – sondern Irreführung“, so der Berater. „Und die fällt spätestens im Vorstellungsgespräch oder im Berufsalltag auf.“

Kommen beim zuständigen Personaler angesichts von Unstimmigkeiten und Co. Zweifel auf, folge oft der Blick ins Arbeitszeugnis, erzählt Hughes aus eigener Erfahrung. Das bringt die Wahrheit schnell ans Licht: Bei einer Führungsrolle werden auch Führungsaufgaben im Zeugnis erwähnt.

„Ich muss mir zudem gewahr sein, dass ich im Bewerbungsgespräch gefragt werde: Wie haben Sie ein Team geführt? Wie sind Sie mit Konflikten umgegangen?“, so Hughes. Wer den eigenen CV dahingehend „frisirt“ habe, müsse sich nicht wundern, am Ende den Zuschlag nicht zu bekommen.

Gut verkauft ist halb gewonnen?

Aber ist nicht mittlerweile ohnehin nahezu jede Bewerbung mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) erstellt und klingt entsprechend sensationell? Laut Hughes kommt es hier auch darauf an, wie Bewerberinnen und Bewerber KI verwenden. Angenommen, man fordert ein generatives KI-Tool dazu auf, ein Anschreiben basierend auf einer Stellenausschreibung und dem eigenen Lebenslauf zu formulieren: „Dann muss man am

Ende selbst in den Spiegel schauen und mit dem leben können, was da steht“, so der Karriereberater.

Die sprachliche Qualität des generierten Anschreibens variere mit der Qualität der Prompts, die dem Chatbot gegeben werden, sagt auch Ben Dehn vom Bewerbungsservice „Die Bewerbungsschreiber“. Für den Experten problematisch: Wer nicht genau weiß, was er tut, kann die Qualität des Ergebnisses auch nicht beurteilen.

Ben Dehn betont: „Es sieht besser aus als gedacht und liest sich auch flüssig, ist in der Regel allerdings sehr allgemein und floskelhaft.“ Ob das Anschreiben gut genug ist, um sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen, könnten Ungeübte oft nicht einschätzen.

Bastian Hughes hat diese Tipps für Bewerberinnen und Bewerber:

- die KI eher als eine Art Coach sehen und verstärkt in den Austausch gehen
- das eigene Anschreiben als Vorlage vorgeben, der KI damit einen bestimmten Stil zuweisen und der Bewerbung so nach und nach eine persönliche Note verleihen

Ein Knackpunkt laut Ben Dehn: Die Zeit, die man in den Austausch mit einem KI-Chatbot steckt, könne man auch in die Recherche zur Bewerbung stecken und diese selbst schreiben.

Chancen sieht Bastian Hughes darin, dass Chatbots Dinge oft „wahnsinnig gut erfolgsorientiert formulieren“ können. Das hilft dabei, sich gut zu verkaufen – dem Berater zufolge gerade für Positionen auf Führungsebene ein Pluspunkt. Eine gewisse „deutsche Bescheidenheit“ sei beim Formulieren von Anschreiben hingegen eher kontraproduktiv.

Auch Ben Dehn findet, dass ein KI-generiertes Anschreiben im Ergebnis „in der Regel schon besser ist als viele gängige Mustervorlagen aus dem Internet.“ Was Personalerinnen und Personalern aber schnell auffalle, seien unnötige Wiederholungen und das häufige Vorkommen von Satzanfängen mit „Ich“.

Womit man sicher durchs Raster fällt

Zum typischen Muster einer KI-generierten Bewerbung gehören Dehn zufolge außerdem allgemeine Floskeln, inflationäre Nutzung von Doppelpunkten und Gedankenstrichen. Auch würden Chatbots oder KI-Tools oft vorhandene und geforderte Kompetenzen vermischen. So wird oft schnell ersichtlich, ob ein Anschreiben vom KI-Chatbot kommt. Im Zweifel sollten Bewerberinnen und Bewerber KI also zur Inspiration nutzen und immer selbst noch mal nacharbeiten.

Berücksichtigen sollte man außerdem, wer die Bewerbung später liest: Die Formulierung sollte im besten Fall auf den Empfänger oder die Empfängerin abgestimmt sein.

„Glaubwürdigkeit lässt sich nicht automatisieren“, sagt Branko Woischwill. Auch Recruiter würden KI-Tools nutzen, um Lebensläufe effizient auf Unstimmigkeiten zu prüfen. „Wer zu stark beschönigt, riskiert, durch beide Raster zu fallen – maschinell wie menschlich.“



Sich beim Bewerbungsprozess von der besten Seite zu zeigen, ist legitim. Doch wann ist die Grenze überschritten?

– Foto: picture alliance, dpa, Zacharie Scheurer



Soft Skills sind bei Arbeitnehmenden im Trend, da die moderne Arbeitswelt selbstbestimmtes Arbeiten erfordert und hohe Anforderungen an Selbstorganisation, Kommunikation und Kreativität stellt. – Foto: txn, V.Yakobchuk, adobestock, Randstad

Damit die Fortbildung passt

Kompetenzbewertungstest in Firmen für gezieltere Weiterbildung

Die Lebensläufe werden in der modernen Arbeitswelt bunter. „Lebenslanges Lernen ist notwendig!“ Das Schlagwort kennen wohl alle, und viele Arbeitnehmende sind auch durchaus bereit, sich regelmäßig weiterzubilden.

„In den globalen Befragungen für das Randstad Arbeitsbarometer haben wir allerdings festgestellt, dass rund 48 Prozent der Befragten unsicher sind, in welche Skills sie investieren sollen, um in der Arbeitswelt weiterhin zu bestehen“, erläutert Petra Timm. Die Pressesprecherin von

Randstad Deutschland fügt hinzu: „Kein Wunder, dass sich 53 Prozent der Befragten deshalb Kompetenzbewertungstests wünschen.“

Weiterbildungen zu Soft Skills immer beliebter

Hier bietet sich eine große Chance für Unternehmen: Wenn sie in regelmäßigen Personalgesprächen den Weiterbildungsbedarf ihrer Mitarbeitenden analysieren und entsprechen-

de Qualifizierungen empfehlen, können sie dafür sorgen, dass wichtiges Know-how passgenau im Unternehmen aufgebaut wird.

Doch trotz aller Ratlosigkeit bei Arbeitnehmenden zeichnen sich durchaus Trends bei der Qualifizierung ab: Weiterbildungen zu Soft Skills erfreuen sich großer Beliebtheit. Offenbar erleben viele Arbeitnehmende, dass die neue Arbeitswelt, in der selbstbestimmtes Arbeiten immer wichtiger wird, hohe Anforderungen an Fähigkeiten wie Selbstorganisation, Kommunikation und Kreativität stellt. Sie zu erwerben ist mit Sicherheit immer eine gute Idee. – txn



Fachwissen wird immer häufiger digital vermittelt – auch im Handwerk. Foto: Buro Millennial/Pexels

Digitale Fortbildung

Der Trend zum E-Learning betrifft verstärkt auch Handwerksberufe

Nicht erst seit der Corona-Pandemie spielt die Digitalisierung bei der Weiterbildung im Handwerk eine wichtige Rolle. Neue Lernformate und digitale Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Lehrenden und Lernenden prägen die Wissensvermittlung.

Der Trend zum E-Learning macht auch vor dem Handwerk nicht Halt. Einige Weiterbildungsinstitutionen im Handwerk gehen bei der Digitalisierung voran. So auch das Informationszentrum Beton (IZB). Hier werden jedes Jahr über 300 Fachveranstaltungen für die Weiterbildung in den Bereichen Architektur, Ingenieurswis-

sen rund um den Beton und Bauausführung angeboten.

Dabei spielt das digitale Lern- und Lehrangebot eine immer wichtigere Rolle. Die neue „Beton web.akademie“ setzt Maßstäbe bei der Wissensvermittlung im Handwerk. Studierende können dort Webseminare besuchen, um ihr technologisches Know-how fundiert zu erweitern. Dabei profitieren sie von den Vorzügen digitaler Veranstaltungen. So ist die Teilnahme ortsunabhängig möglich, beispielsweise auch berufsbegleitend. Viele Inhalte lassen sich außerdem rund um die Uhr online abrufen, sodass jede

und jeder ihrem beziehungsweise seinem persönlichen Lerntempo folgen kann. Die webbasierte Wissensvermittlung an der Beton web.akademie wurde gemeinsam mit deutschen Hochschulen konzipiert und ergänzt damit die erfolgreichen Präsenzveranstaltungen.

Das Angebot wurde bereits erweitert: Der web.campus macht Podcasts und Live-Web-Seminare für Studierende zugänglich, die sich für diesen Service registriert haben.

Weitere Informationen findet man auf www.beton-webakademie.de.

Jetzt Ausbildung klarmachen mit der Berufsberatung

Mit uns startest Du durch!

Melde dich beim Team der Berufsberatung oder ruf uns an unter 0800 4 5555 00 (kostenfrei) und vereinbare einen Termin.

Auch die Agentur für Arbeit bietet als Arbeitgeber interessante Ausbildungsplätze und duale Studiengänge an. Bewirb dich bei uns!

Informiere dich jetzt unter www.arbeitsagentur.de

Scan mich für mehr Infos zu Schule, Ausbildung und Studium!

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Passau
bringt weiter.

MEMBERUF

DEINE CHANCE. DEINE AUSBILDUNG. DEINE ZUKUNFT.

Gemeinsam Werte schaffen.

- Automobilkauffrau/-mann (m/w/d)
- Baugeräteführer (m/w/d)
- Baustoffprüfer (m/w/d)
- Bauzeichner (m/w/d)
- Beton- und Stahlbetonbauer (m/w/d)
- Betonfertigteilbauer (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik
- Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration
- Fachkraft (m/w/d) für Lagerlogistik
- Fahrzeugaackierer (m/w/d)
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (m/w/d)
- Glaser (m/w/d) Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau
- Großhandelskauffrau/-mann (m/w/d)
- Holzmechaniker (m/w/d)
- Industriekaufrau/-mann (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Kanalbauer (m/w/d)
- Kaufrau/-mann (m/w/d) für Büromanagement
- Kaufrau/-mann (m/w/d) für Spedition u. Logistikdienstleistungen
- Konstruktionsmechaniker (m/w/d)
- Kraftfahrzeugmechaniker (m/w/d)
- Kunststoff- u. Kautschuktechnologe (m/w/d)
- Land- und Baumaschinenmechaniker (m/w/d)
- Maschinen- u. Anlagenführer (m/w/d) für Metall- und Kunststofftechnik
- Maurer (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Mediengestalter (m/w/d)
- Metallbauer (m/w/d) Fachrichtung Konstruktionstechnik
- Rohrleitungsbauer (m/w/d)
- Schreiner/Tischler (m/w/d)
- Straßenbauer (m/w/d)
- Technischer Systemplaner (m/w/d) Fachrichtung Stahl- u. Metallbautechnik
- Verfahrensmechaniker (m/w/d) Fachrichtung Transportbeton
- Vermessungstechniker (m/w/d)

Entdecke jetzt unsere **AUSBILDUNGSBERUFE** und werde Teil des Teams!

Karl Bachl GmbH & Co. KG
Deching 3 | 94133 Röhrnbach | Personalreferentin Claudia Rosenberger
Tel. +49 8582 18-2525 | karriere@bachl.de | www.ausbildung.bachl.de

ERFOLG durch Werbung sichern.

STREICHER

AUSBILDUNG@STREICHER

Entdecke dein Talent!

Starte in dein Berufsleben mit einer abwechslungsreichen Ausbildung!

Gewerbliche Berufe (m/w/d) <ul style="list-style-type: none"> Anlagenmechaniker Ausbaufacharbeiter Baugeräteführer Beton- und Stahlbetonbauer Brunnenbauer Elektroniker Fahrzeugaackierer Feinwerkmechaniker 	<ul style="list-style-type: none"> Hochbaufacharbeiter Industriemechaniker Kanalbauer Konstruktionsmechaniker Land- und Baumaschinenmechaniker Leitungsbauer Maurer 	<ul style="list-style-type: none"> Mechatroniker Straßenbauer Tiefbaufacharbeiter Verfahrensmechaniker Zerspanungsmechaniker Zimmerer
Kaufmännische Berufe (m/w/d) <ul style="list-style-type: none"> Fachkraft für Lagerlogistik Fachlagerist Fremdsprachen-Industriekaufleute Industriekaufleute Kaufleute für Büromanagement 	Technische Berufe (m/w/d) <ul style="list-style-type: none"> Baustoffprüfer Bautechnischer Konstrukteur Chemikant Chemielaborant 	<ul style="list-style-type: none"> Fachinformatiker Technischer Kaufmann Technischer Produktdesigner Vermessungstechniker

Alle Ausbildungsberufe kannst du im Rahmen eines **freiwilligen Praktikums**, eines **Schulpraktikums**, eines **virtuellen Praktikums** oder einer **Ferientätigkeit** vorab kennenlernen.

Tag der Ausbildung - 11.07.2026

Alle weiteren Informationen und die Anmeldung findest du unter:
www.streicher-perspektiven.de/tag-der-ausbildung.

Bitte bewirb dich über unser Bewerberportal auf www.streicher-perspektiven.de/stellenangebote.

Bei Fragen steht dir unsere Ausbildungsleiterin, Frau Daniela Loy, unter Tel. +49 991 330-122 gerne zur Verfügung.

MAX STREICHER GmbH & Co. KG aA · Schwaigerbreite 17 · 94469 Deggendorf

Hier gibt es Geld fürs Studium

Aufstiegsstipendium: Wer als Fachkraft studieren will, kann auf mehr als 1000 Euro Förderung hoffen

Sie sind als Fachkraft schon seit mehreren Jahren in Ihrem Beruf tätig, haben jetzt aber Interesse an einem Studium? Eine große Herausforderung ist dabei oft die Finanzierung. Aber es gibt Unterstützungsmöglichkeiten. Eine Option: das sogenannte Aufstiegsstipendium für Berufserfahrene.

Auswahlverfahren für die Förderung gibt es zweimal jährlich. Aktuell ist eine Bewerbung online vom 22. September bis 30. November 2026 möglich, teilt die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) mit, die das Stipendium im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) betreut.

Wer hat Aussicht auf ein Aufstiegsstipendium?

Für Studierende im Vollzeitstudium beträgt das Stipendium nach Angaben der Stiftung monatlich insgesamt 1072 Euro. Zusätzlich gibt es eine Betreuungspauschale für Kinder unter 14 Jahren (160 Euro für jedes Kind). Stipendiatinnen und Stipendiaten in einem berufs begleitenden



Das Aufstiegsstipendium unterstützt Berufserfahrene beim Studium und eröffnet neue Karrierewege.

– Foto: picture alliance, dpa, Sebastian Gollnow

Studiengang erhalten im Kalenderjahr eine Förderung von 3045 Euro. Die Förderung erfolgt als Pauschale und damit einkommensunabhängig. Nach Angaben der SBB sind derzeit rund 5000 Stipendiatinnen und Stipendiaten an über 300 Hochschulen in Deutschland in der Förderung.

Grundsätzlich kann sich bewerben, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

- abgeschlossene Berufsausbildung oder Aufstiegsfortbildung
- Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung zum Zeitpunkt der Teilnahme am Bewerbungsverfahren (ohne Ausbildungszeit)

nachgewiesene besondere Leistungsfähigkeit in Ausbildung und Beruf

- Deutsche Staatsbürgerschaft oder das Recht auf Daueraufenthalt bzw. eine Niederlassungserlaubnis (§ 8 Bafög)

Bei der Bewerbung zählen der Stiftung zufolge berufliche Leistungen, zum Bei-

spiel eine bestimmte Durchschnittsnote in der Berufsabschlussprüfung (Gesamtergebnis mit mindestens Note 1,9) oder eine besonders gute Platzierung in einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb. Schulabschluss oder Schulnoten spielen hingegen keine Rolle. Auch eine formale Altersgrenze gibt es nicht.

Vor der Förderung steht ein Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren besteht aus drei Teilen. Nach der Online-Bewerbung folgt für ausgewählte Kandidatinnen und Kandidaten ein Kompetenz-Check, zuletzt gibt es noch Auswahlgespräche. Eine Förderung ist für Bewerberinnen und Bewerber in der aktuellen Bewerbungsphase frühestens ab April 2027 möglich, also ab dem Zeitpunkt der Aufnahme ins Förderprogramm.

Das Team der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung berät Interessierte auch per Mail (aufstieg@sbb-stipendien.de) oder telefonisch unter +49 228 62931-51 oder -43 oder -44 (Mo.-Fr. 9-12 Uhr und Mo.-Do. 14-17 Uhr). – dpa

Deine Karriere in der Pflege

Ausbildungsstart
01. September 2026

Mehr Infos zum Berufsbild oder zur Vergütung hier:

SCAN ME

www.frg-klinden.de

KLINIKEN
AM GOLDENEN STEIG
FREYUNG | GRAFENAU | WALDKIRCHEN
Wir für Ihre Gesundheit.

Qualifizierung nach Maß

Dazu entwickeln wir maßgeschneiderte Qualifizierungsangebote und begleiten die Seminarteilnehmer individuell und praxisnah

Wir sind ein überregional tätiger gemeinnütziger Träger im Bereich der beruflichen Bildung.

Mehr über unsere Fort- und Weiterbildungsprogramme erfahren Sie online:

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

ebiz gmbh, Lindau 28, 94034 Passau
0851 8517060 – www.ebiz-gmbh.de – info@ebiz-gmbh.de

Traumberuf ganz nah

SCHULEN

Heilerziehungspflegerisches Einführungsjahr (HEJ)

Direkt nach der 10. Klasse

Fachschulen für Heilerziehungspflege/-hilfe Passau
Herausforderungen meistern, Fähigkeiten entfalten

Ausbildungsschwerpunkte:

- Pädagogik, Heilpädagogik, Psychologie
- Gesundheit, Medizin und Psychiatrie
- Teilhabekonzepte, Methodik und Kommunikation
- Freizeit, Kultur und Lebenspraxis

Infonachmittag:

Jeden ersten Dienstag im Monat um 16 Uhr!

Tel. 0851 966496-10
Bahnhofstr. 27
94032 Passau

www.schulen.bfz.de

Berufswechsel nach Krankheit

Weiterbildungen helfen auch bei gesundheitsbedingtem Branchenwechsel

Handschuhe, Schutzbrille, Sicherheitsschuhe – in vielen Berufen ist die persönliche Schutzausrüstung ganz normaler Bestandteil der täglichen Arbeit. Und dennoch steigt die Zahl jener, die an einer Berufskrankheit leiden. Nur etwa jeder zweite Verdachtsfall wird von den Unfallkassen anerkannt. Aber auch ohne offizielle Anerkennung gilt: Wenn die Arbeit krank macht, ist es eine gute Idee, sich nach einem neuen Job umzusehen.

Wer durch den beruflichen Alltag unter Gesundheitsproblemen leidet, wechselt in der Regel nicht nur den Arbeitgeber, sondern meist auch die Branche.

Für Erkrankte bedeutet das, zunächst einen geeigneten Beruf zu finden und sich dann möglichst kurzfristig die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen. Das gelingt durch Workshops, Schulungen oder Fort- und Weiterbildungen – die beispielsweise erfahrene Personaldienstleister anbieten.

„Dass Zeitarbeitsfirmen ein guter Ansprechpartner sind, um nach einer Berufskrankheit auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen, ist vielen gar nicht bewusst“, sagt Petra Timm, Pressesprecherin von Randstad Deutschland. „Wir haben gemeinsam mit Vertretern aus Bildung und Wirtschaft passgenaue Qualifizierungsprogramme entwickelt, die Berufsanfänger und Querein-



Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen im Job kommt es immer wieder zu Erkrankungen, die einen Berufswechsel notwendig machen. Dabei können erfahrene Zeitarbeitsfirmen helfen, die Fort- und Weiterbildungen anbieten.

– Foto: txn, welcomia, 123rf, randstad

steiger praxisorientiert weiterbilden.“ Fazit: Trotz Berufskrankheit muss die Karriere noch lange nicht zu Ende sein. Wer sich umorientieren

möchte, dem stehen viele Türen offen und mit etwas Unterstützung ist der neue Weg leichter als gedacht.

– red

Neue Perspektiven im IT-Sektor

Der Personalbedarf eröffnet gute Chancen für Quereinsteiger



Der Mangel an IT-Fachkräften eröffnet neue Chancen für Menschen, die beruflich umdenken möchten.

– Foto: txn, Randstad

Viele Beschäftigte suchen neue berufliche Perspektiven. Gleichzeitig wächst der Bedarf an qualifizierten IT-Fachkräften in nahezu allen Branchen. Der Quereinstieg in digitale Berufsfelder bietet hier eine vielversprechende Möglichkeit – auch ohne technischen Hintergrund.

Modulare Weiterbildungen schaffen die Verbindung zwischen vorhandenem Fachwissen und digitalem Know-how. Besonders gefragt sind Kompetenzen in Bereichen wie IT-Support, Datenpflege, User Experience oder Projektorga-

nisation – Felder, in denen technisches Verständnis mit Kommunikationsstärke und praktischer Erfahrung zusammenspielen.

Es lohnt sich, die eigene Berufserfahrung als Pluspunkt zu sehen. Viele Unternehmen schätzen Quereinsteiger gerade deshalb, weil sie neue Perspektiven und praxiserprobtes Wissen einbringen.

Kurse, die gezielt auf diese Profile zugeschnitten sind, ermöglichen einen realistischen Einstieg in die digitale Arbeitswelt. „Für den Einstieg

in die IT ist nicht zwangsläufig ein Studium erforderlich. Viele Unternehmen suchen gezielt nach Mitarbeitenden mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen – Hauptsache, sie sind bereit, sich weiterzubilden“, sagt Petra Timm, Sprecherin bei Randstad Deutschland. Für Tätigkeiten an der Schnittstelle von Technik und Organisation gibt es Weiterbildungen, die auf Quereinsteiger ausgerichtet sind. Wer sich rechtzeitig informiert, kann von Förderprogrammen oder interner Unterstützung profitieren.

– txn

Quereinstieg: Pro und Contra

Vor einem beruflichen Neustart sollte ein gründlicher Realitätscheck stehen

Als Quereinsteiger in einem neuen Beruf anfangen? Eine Entscheidung, die kaum jemand leichtfertig trifft. Aber immerhin: Fast vier von zehn Beschäftigten (38 Prozent) können sich einen Quereinstieg in eine andere Tätigkeit auf jeden Fall vorstellen.

Das zeigt eine Umfrage, die Appinio im Auftrag des Stellenportals Indeed unter rund 2000 Beschäftigten durchgeführt hat. Weitere 23 Prozent sind dem Einstieg in ein völlig neues Berufsfeld gegenüber offen, sofern der Wechsel keine neue berufliche Ausbildung oder Umschulung erfordert.

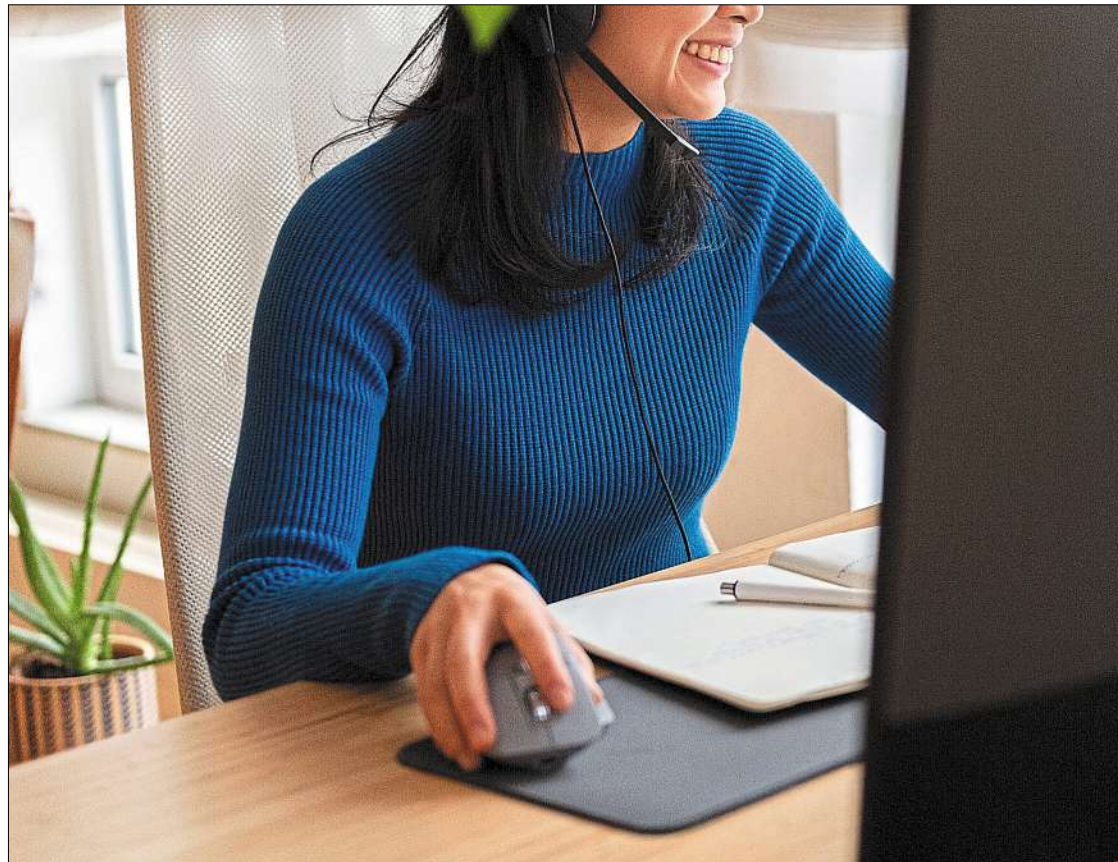
Aber was sind gute Gründe, einen Quereinstieg in Erwägung zu ziehen? Welche Vorteile kann der Start in eine neue Tätigkeit bringen?

Der Umfrage zufolge erhoffen sich viele Beschäftigte (63 Prozent) dadurch ein höheres Gehalt und bessere finanzielle Sicherheit. Auch eine bessere Work-Life-Balance (42 Prozent) und mehr Homeoffice-Möglichkeiten (34 Prozent) gehören zu den häufig genannten Motiven für einen Quereinstieg.

Nach Einschätzung von Lara Kieninger, Senior Talent Acquisition Manager beim Jobportal Stepstone, gibt es verschiedene Gründe, die für einen Quereinstieg sprechen. So erweitert eine berufliche Neuorientierung zum Beispiel das Fachwissen, sei es durch eine Aus- oder Weiterbildung oder aber Erfahrungen im Arbeitsalltag. „Jede Aufgabe, die wir im Job meistern, bringt uns fachlich ein Stück weiter“, erklärt die Personalexpertin.

Die Veränderung, die mit einem Quereinstieg einhergeht, fördert Kieninger zufolge obendrein die persönliche Resilienz. Schließlich verlassen Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger meist ihre Komfortzone. Das stärkt das Selbstbewusstsein. Man lerne schneller, sich neuen Situationen anzupassen und entwickle Fähigkeiten, die über das Fachliche hinausgehen, so Kieninger. „Von diesen Erfahrungen können wir unser Leben lang profitieren – und zwar nicht nur im Berufsalltag.“

Darüber hinaus nennt Kieninger gute Beispiele, wann ein Quereinstieg die Arbeitssituation verbessern kann: Vielleicht muss man für die eigene Gesundheit in eine weniger belastende Tätigkeit wechseln oder braucht aus familiären Gründen mehr Flexibilität bezüglich Arbeitszeit und Homeoffice. Ein besseres Gehalt sollte hingegen nicht zwingend an erster Stelle stehen, wenn es darum geht, einen Quereinstieg zu wagen. „Ein Quereinstieg ist kein Garant für einen



Viele Beschäftigte erwägen einen Quereinstieg: Hauptmotive sind ein höheres Gehalt, eine bessere Work-Life-Balance oder mehr Homeoffice-Möglichkeiten.

– Foto: picture alliance,dpa, Zacharie Scheurer

Gehaltsanstieg, im Gegenteil“, so Kieninger. Es könne sein, dass Angestellte nach dem Wechsel erst mal weniger verdienen.

Der Wechsel könne aber als Investition in die Zukunft verstanden werden, „wenn im neuen Job durch neue Aufstiegsmöglichkeiten langfristig mehr verdient werden kann“, so Kieninger.

Die eigenen Interessen und Fähigkeiten analysieren

Auch die Indeed-Umfrage legt Bedenken offen. Demnach sorgt sich fast die Hälfte der Befragten (49 Prozent) um mangelnde Erfahrung in der neuen Tätigkeit, vier von zehn (40 Prozent) haben Angst, zu scheitern. Ebenso viele machen sich Gedanken um finanzielle Unsicherheiten.

Wen ein Quereinstieg in eine neue Tätigkeit dennoch reizt, der sollte den Prozess daher mit Bedacht angehen. So rät Stefanie Bickert, Jobexpertin bei Indeed, zunächst einen genauen Blick auf die eigenen Interessen und Fähigkeiten zu

werfen. Nur nach eingehender Analyse kann sichergestellt werden, dass ein neuer Beruf auch zu den eigenen Werten, Vorstellungen und Ansprüchen passt.

Ein weiterer Tipp der Jobexpertin: „Idealisieren Sie die neue Perspektive nicht.“ Überhöhte Erwartungen würden oft zu Enttäuschungen führen. Hier gilt es also, sich ein möglichst realistisches Bild davon zu machen, was im neuen Job besser werden kann – und dabei die negativen Aspekte eines Wechsels nicht aus dem Blick zu verlieren.

Bickert rät, auch zu reflektieren, inwieweit Veränderungen noch im bestehenden Job möglich sind: „Fragen Sie sich, ob Sie durch eine aktive Gestaltung und Anpassung Ihrer Aufgaben und Arbeitsumgebung eine Verbesserung erreichen können.“

Nicht zuletzt hilft es, einen Aktionsplan zu erstellen, so Bickert. Also: klare Ziele setzen und die notwendigen Schritte definieren, um sie zu erreichen. Die Jobexpertin rät, die Schritte konkret zu notieren und einen Zeitplan für die Umsetzung zu erstellen. – dpa

Was Azubis von einem Unternehmen erwarten

Firmen mit Flexibilität und modernen Arbeitsbedingungen gewinnen leichter Nachwuchs

Betriebe in zahlreichen Branchen suchen dringend Nachwuchs – doch die sogenannte Generation Z zeigt sich oft wenig begeistert. Viele junge Erwachsene haben ein negatives Bild von klassischen Ausbildungsberufen: Sie vermuten monotone Tätigkeiten, wenig Flexibilität und begrenzte Karrieremöglichkeiten. Dabei bietet die duale Ausbildung viele Chancen. Eine Ausbildung

schafft klare Strukturen und gibt jungen Menschen Orientierung. Gleichzeitig sind die finanziellen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten bemerkenswert.

Die Erwartungen der jungen Generation haben sich jedoch gewandelt. Flexibilität, moderne Arbeitsbedingungen und digitale Prozesse stehen bei vielen weit oben auf der Wunschliste.

Insbesondere Modelle, die teilweise remote oder mit flexiblen Arbeitszeiten möglich sind, wecken Interesse. Betriebe, die solche Ansätze fördern, können sich beim Wettbewerb abheben.

Wer die Bedürfnisse der Generation Z ernst nimmt, erhöht die Attraktivität der Ausbildungsberufe. Dazu gehört, moderne Technologien zu integrieren und die Work-Life-Balance zu fördern. – txn

Ältere haben viel Potenzial

Firmen tun gut daran, ihre altbewährten Mitarbeiter zu binden

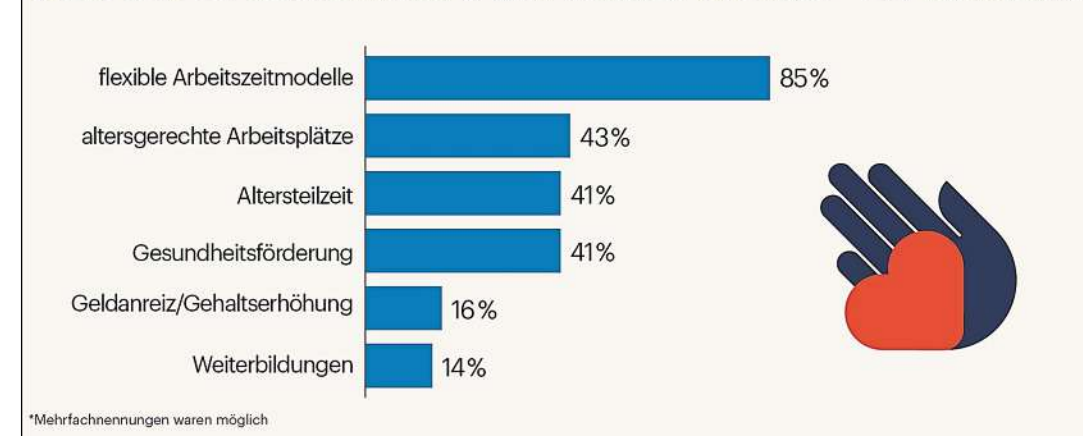
Die Deutschen werden immer älter – und damit auch die Arbeitnehmenden. Durchschnittlich 39 Prozent der Belegschaft in deutschen Unternehmen sind aktuell älter als 50 Jahre – Tendenz steigend. Doch wie passen Unternehmen ihre Personalpolitik an die älter werdenden Mitarbeiter an?

Tatsächlich ergreifen aktuell nur 60 Prozent der Unternehmen Maßnahmen, um ältere Beschäftigte länger im Unternehmen zu halten. Das zeigte die Randstad-ifo Personalleiterbefragung Q2/2023. Rund 85 Prozent der Verantwortlichen setzen dabei auf flexible Arbeitszeitmodelle. Auch altersgerechte Arbeitsplätze (43 Prozent), Altersteilzeit und Gesundheitsförderung (je 41 Prozent) sind beliebte Instrumente, um die sogenannten „Silver Worker“ zu binden.

Die Erfahrung der Älteren wird immer wichtiger

Geldanreize und Förderung hingegen spielen eine untergeordnete Rolle: Nur in wenigen Unternehmen (16 Prozent) kommen Gehalts-

Was tun Unternehmen, um „Silver Worker“ zu binden*:



*Mehrfachnennungen waren möglich

In Zukunft wird die Arbeitskraft sogenannter „Silver Worker“ in vielen Unternehmen stärker gefragt sein.

– Foto: Randstad Deutschland/txn

erhöhungen oder gezielte Weiterbildungen (14 Prozent) zum Einsatz. „Mitarbeitende ab 50 Jahren sind schon heute ein einflussreicher Faktor für Unternehmen“, sagt Carlotta Köster-Brons von Randstad Deutschland. „Und ihre Bedeutung wird in den kommenden Jahren wachsen. Die Wirtschaft kann es sich nicht

mehr leisten, die ältere Generation zu übersehen.“ Tatsächlich sind viele Menschen ab Mitte 60 noch fit und aktiv und wollen sich nicht oder nur teilweise aus dem Berufsleben zurückziehen. Unternehmen sollten das im Blick haben und früh im Gespräch ausloten, wie eine zukünftige Beschäftigung aussehen könnte. – txn

Weiterbildung zur
Fachkraft für Palliative Care
Kurszeitraum: 26.10.2026 - 09.07.2027
Jetzt neu auch mit **Bildungsgutschein!**
Berufsakademie Passau gGmbH • Auerspergstr. 5 • 94032 Passau
Tel.: 0851 72088-33 • postfach@bap-passau.de • www.bap-passau.de

MEDIENGRUPPE BAYERN
Ausbildung mit Zukunft
Die Mediengruppe Bayern gehört zu den größten Verlagshäusern in Bayern. Sie gibt die **Passauer Neue Presse** in Passau, den **Donaukurier** in Ingolstadt, die **Mittelbayerische Zeitung** in Regensburg und den **Fränkischen Tag** in Bamberg heraus.
Ab 1. September 2026 suchen wir in Passau Auszubildende für folgende Berufe:
Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration
Medien-IT Bayern GmbH
Kaufmann/frau für Büromanagement
Medien-Service Bayern GmbH
Medienkaufmann/frau Digital und Print
Passauer Neue Presse GmbH
Deine Vorteile bei uns
▶ 35 Wochenstunden mit flexibler Arbeitszeit
▶ 30 Urlaubstage
▶ Attraktive Vergütung
▶ Sonderzahlungen wie Urlaubs- & Weihnachtsgeld
▶ Gute Verkehrsanbindung (Bus, Parkplätze)
Infos und Bewerbung
Medien-Service Bayern GmbH · Medienstraße 5, 94036 Passau
Tel.: (0851) 802-302 · E-Mail: bewerbung-nps@pnp.de
Passauer Neue Presse

HÖBER
AUSBILDUNG
Welcher Beruf passt zu dir?
Wir wollen unser Wissen und Können an dich weitergeben und suchen:
// ANLAGENMECHANIKER
Heizung. Klima. Sanitär. (m/w/d)
// TECHNISCHER SYSTEMPLANER (m/w/d)
Als familiengeführter Handwerksbetrieb mit 150 Mitarbeitern haben wir jede Menge Erfahrung in der Ausführung innovativer Heizungs-, Lüftungs-, Kälte-, Sanitär- und MSR-Anlagen. Wir sind in Bayern und Österreich tätig, seit 100 Jahren in Passau daheim und haben bisher fast 900 Azubis ausgebildet.
Du weißt bereits was du suchst?
Einfach QR-Code scannen und alles über unsere aktuellen Lehrstellen erfahren.

Höber GmbH // Heizung. Klima. Sanitär.
Eck 6, 94034 Passau // Phone: 0851.5010-0
info@hoeber.de // www.hoeber.de

meusbürger 

AZUBIS GESUCHT
Karriere mit Zukunft?
Geht bei uns!

FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK
(m/w/d)

KAROSSERIE- UND FAHRZEUG-
BAUMECHANIKER
(m/w/d)


Interessiert?
JETZT BEWERBEN!

bewerbung@meusbuerger.ch

Meusbürger Fahrzeugbau GmbH
Kollmering 7 | 94535 Eging am See
Tel.: +49 85 44 96 22-11 | www.meusbuerger.ch

Ausbildung als

**Fachinformatiker
Anwendungsentwicklung (m/w/d)**



- dreijährige Vollzeitausbildung
- IHK-Abschlussprüfung
- Praktikum in IT-Betrieben der Region

Berufsakademie Passau gGmbH • Neuburger Str. 60 • 94032 Passau
Tel.: 0851 72088-80 • info@bap-passau.de • www.bap-passau.de

[edv]schulen
des Landkreises Deggendorf

[Ausbildung]
von Mittlerer Reife oder Abitur zum/zur
=> **Fachinformatiker/-in (AE oder SI)**

[Weiterbildung]
für Personen aus kaufmännischen, technischen
oder Informatik-Berufen zum/zur
=> **Wirtschaftsinformatiker/-in
(Bachelor Professional)**

[IT-Fachkräfte für die Region]
Qualifizierung kostenlos, zielgerichtet, umfassend,
praxisnah, erfolgreich seit über 35 Jahren

[Jetzt bewerben!]

www.edvschule-platting.de

IHK-Umschulung

- zum IHK-Abschluss in 2 Jahren
- Kaufm./-frau für Büromanagement und im Gesundheitswesen, Fachinformatiker/-in für Systemintegration u. v. m.
- individuelle Betreuung und Förderung vor Ort
- 100% förderbar z. B. Agentur für Arbeit oder Rentenversicherung

Wir beraten Sie gern!
Deutsche Angestellten-Akademie
DAA Passau
umschulung.passau@daa.de
daa-bayern.de/passau

in Voll- und Teilzeit



 **SIMON**
we create fire safety


QR-Code scannen und bewerben!

Starte durch mit deiner Ausbildung als:

- » **Azubi Mechatronik (m/w/d)**
- » **Azubi Lagerlogistik (m/w/d)**
- » **Azubi Industriekaufleute (m/w/d)**

SIMON PROtec Systems GmbH
Medienstraße 8 - 94036 Passau
Tel.: +49 (0) 851 / 988 700
www.simon-protec.com
karriere.simon-protec.com

 **AIGNER & KOLLEGEN
STEUERBERATUNG**

Wir suchen für unseren Standort Passau zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

**Auszubildende zur
Steuerfachangestellten (m/w/d)
Kaufrau für Büromanagement (m/w/d)**

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Brunngasse 10, 94032 Passau
www.steuerberater-aigner.de
info@steuerberater-aigner.de
0851 490594-0

So klappt es mit dem Fernstudium

Diese Form der Fortbildung bietet Flexibilität, verlangt einem aber auch viel ab

Von Hilde Kraatz

Wer sich beruflich weiterentwickeln, spezialisieren oder umorientieren möchte, denkt womöglich über ein Fernstudium nach. Diese Studienform wird in Deutschland trotz teils hoher Kosten immer beliebter, wie eine Untersuchung des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) zeigt.

Wer ein berufsbegleitendes Fernstudium in Erwägung zieht, hat wahrscheinlich viele Fragen: Schaffe ich das neben dem Job? Wie hole ich meinen Arbeitgeber ins Boot? Und wie bezahle ich das?

Hier sind Antworten auf wichtige Fragen – als erste Orientierungshilfe.

Wann passt ein Fernstudium für mich?

Das Besondere am Fernstudium ist, dass Studierende frei wählen können, wann und wo sie lernen. Anstelle von Lehre in Präsenz gibt es Studienbriefe, die im Selbststudium erarbeitet werden, oder digitale Lernmethoden.

Die hohe Flexibilität macht das Fernstudium gerade für Berufstätige attraktiv, so Katharina Kurianowski, Beraterin bei der Bundesagentur für Arbeit. „Dass Studium und Beruf parallel geführt werden können, erfordert aber auch ein sehr gutes Zeitmanagement und Disziplin“, sagt sie. Bevor man ein Fernstudium antritt, sollte man sich gut über das zu erwartende Pensum informieren.

„Wer Organisationsfähigkeit, Durchhaltevermögen und Motivation mitbringt, verfügt über wesentliche Eigenschaften, damit ein Fernstudium gelingen kann“, sagt Dorothee Schulze, Studienberaterin an der Fernuniversität in Hagen, der einzigen staatlichen Fernuniversität in Deutschland.

Die Zugangsvoraussetzungen für ein Fernstudium hängen von der Hochschule und dem Studiengang ab. „Die Hürden sind aber oft geringer als an anderen Unis, gerade was Menschen ohne Hochschulzugangsberechtigung angeht“, sagt Kurianowski.

So kann etwa berufliche Erfahrung mitunter ein fehlendes Abitur wettmachen. Auch Zulassungsbeschränkungen oder Hürden wie den NC gebe es beim Fernstudium seltener, so die Beraterin der Bundesagentur für Arbeit. Die meisten Anbieter sind private Hochschulen, die jeweils ihre eigenen Aufnahmebedingungen haben.

Interessierte sollten sich vergegenwärtigen, was ihre Ziele mit einem Fernstudium sind, so Kurianowski. Soll es mehr Theorie oder mehr Praxis im Studiengang sein? Sind einem Kooperationen der Hochschule mit Praxis- oder internationalen Partnern oder bestimmte Lehrmethoden wichtig?

Wie finanziere ich mein Fernstudium?

Eine erste Anlaufstelle können Informationsportale wie der Hochschulkompass sein. Dort sind Studiengänge diverser deutscher Hochschulen hinterlegt, die sich nach verschiedenen Kriterien filtern lassen. Wichtig ist ein Blick auf die Qualitätsstandards: „Man sollte immer auch darauf achten: Sind Hochschule und Studiengang akkreditiert?“, so Kurianowski. Ein Fernstudium kann man in Vollzeit oder in Teilzeit absolvieren.



Nach Feierabend und am Wochenende für den Bachelor- oder Masterabschluss pauken – ein berufsbegleitendes Studium fordert viel Disziplin. – Foto: picture alliance, dpa, Zacharie Scheurer

Beides geht theoretisch neben dem Beruf. Da im Vollzeitstudium etwa 40 Wochenstunden Lernen angesagt sind, empfiehlt die Fernuni Hagen aber das Teilzeitmodell. „In dem Fall muss man kalkulieren, dass ein Bachelorstudium durchaus zehn bis zwölf Semester dauern kann“, erklärt Michael Creutz von der Studienberatung der Fernuni.

Auch die Studienkosten können ein Faktor bei der Wahl der Hochschule sein. Der CHE-Untersuchung zufolge gibt es dabei große Unterschiede zwischen den Fernstudienprogrammen. Der Median liegt bei 2207 Euro pro Semester.

Ein grundsätzlicher Vorteil des Studiums neben dem Beruf ist, dass das Gehalt erhalten bleibt. Manche Beschäftigte reduzieren aber auch ihre Arbeitszeit, um das Studium neben dem Beruf stemmen zu können. Reicht das Gehalt – auch mit zusätzlichen Ersparnissen – nicht aus, gibt es laut Katharina Kurianowski verschiedene Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

Dazu zählen KfW-Studienkredite und Stipendien, etwa von Stiftungen oder Hochschulen selbst. Bei beruflich relevanten Studiengängen unterstützen manchmal auch Arbeitgeber. In speziellen Fällen kann auch die Bundesagentur für Arbeit ein Fernstudium fördern. Hierfür müssen aber einige Kriterien erfüllt sein, unter anderem müssen sich dadurch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Bafög kommt nur infrage, wenn man in Vollzeit und zum ersten Mal studiert – es scheidet beim berufsbegleitenden Studium also meist aus, so Kurianowski. „Es ist nicht zwingend notwendig, den Arbeitgeber mit ins Boot zu holen“, sagt Dorothee Schulze von der Fernuni in Hagen. Es kann aber von Vorteil sein. Nicht nur, um eine mögliche finanzielle Unterstützung abzuklopfen. Auch die Rücksicht des Vorgesetzten angesichts der Doppelbelastung kann einem dabei

helfen, besser durch das Fernstudium zu kommen. „Es ist auch eine gute Idee, das im Kollegenkreis anzusprechen, damit ein Verständnis dafür da ist, dass man in dieser Zeit zum Beispiel nicht viele Überstunden machen kann“, so Katharina Kurianowski.

Sich langfristig neben dem Job zum Lernen zu motivieren, kann herausfordernd sein. Beraterin Kurianowski empfiehlt, den Studienstoff in kleine Etappenziele herunterzubrechen und sich Wochenpläne zu erstellen. Dabei können digitale Tools helfen, etwa Projektmanagement-Apps oder Kanban-Boards. „Es kann helfen, sich zu motivieren, wenn man etwas visualisieren und dann abhaken kann“, sagt sie.

Motivation und Disziplin sind nötig

Hilfreich sei auch eine strukturierte Lernumgebung, „wo es Spaß macht, sich dem Studium zu widmen, und wo man nicht abgelenkt wird – durch einen Wäscheberg etwa“. Im Idealfall hat man das Studium gut in der Familie abgesprochen, sodass die einem den Rücken freihalten kann. Kurianowski rät außerdem, sich so früh wie möglich mit den Modulplänen zu befassen und Prüfungsphasen in Erfahrung zu bringen. So könne man studienintensive Zeiten rechtzeitig in beruflichen und privaten Planungen berücksichtigen.

Auch wenn ein Fernstudium in erster Linie ein Selbststudium ist, ist man nicht auf sich allein gestellt. Es gibt viele Beratungs- und Unterstützungsangebote, die Studierenden dabei helfen, ihr Studium erfolgreich zu meistern. „Man kann auch einen Lernbuddy finden oder eine Lerngruppe gründen“, so Dorothee Schulze. – dpa

Orientierung im „Berufe-Dschungel“

Onlineportale helfen bei der Suche nach der geeigneten Ausbildung

Das Abschlusszeugnis in der Tasche – und nun? Viele junge Menschen sind orientierungslos, wenn es um die Berufswahl geht. Es gibt aber zahlreiche Angebote, die bei der Suche nach einer passenden Ausbildung weiterhelfen sollen.

Informieren können sich Jugendliche zum Beispiel über das Portal „yznd“. Der Webauftritt des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) bietet Möglichkeiten, spielerisch herauszufinden, wofür man sich eigentlich begeistert.

Wer mehr Details zu bestimmten Berufen oder Ausbildungen erfahren will, kann sich auf „Berufenet“, einem Angebot der Bundesagentur für Arbeit, informieren. Daneben bieten sich entsprechende Messen, eine Berufsberatung oder der alljährliche Girls' und Boys' Days im Frühjahr an.

Nicht zuletzt sind Praktika eine gute Gelegenheit, um herauszufinden, ob ein bestimmtes Be-



Jobmessen sind für Schulabsolventinnen und -absolventen eine gute Möglichkeit, sich zu verschiedenen Ausbildungen und Berufen zu informieren. – Foto: picture alliance, dpa, Karolin Krämer

rufsbild zu den eigenen Vorlieben und Interessen passt. Oft lohne es sich, auch „rechts und links des eigentlichen Traumberufs“ Ausschau zu halten, sagt Monika Hackel vom BIBB. Wer beispiels-

weise im beliebten Zweig Kfz-Mechatroniker keinen Ausbildungsplatz findet, kann vielleicht auch Land- und Baumaschinenmechatroniker oder Zweiradmechatroniker werden. – dpa